

Erfahrungsbericht- Auslandssemester WiSe 2019/ 2020, SoSe 2020

Ich habe im Zeitraum von September 2019 bis Juni 2020 (aufgrund der Corona Pandemie ab März 2020 ausschließlich online) an der Universidad de la Laguna auf Teneriffa studiert und möchte meine Erfahrungen mit euch teilen.

Vorbereitung

Nach der Zusage absolviert man zunächst einen Online-Sprachtest. Außerdem kann man sich für das Buddy-Programm anmelden. Man bekommt dann einen Studierenden vor Ort zugeteilt. Der Buddy kann bei der Wohnungssuche helfen, dir die Uni oder die Insel zeigen. Mein Buddy hat mich auch immer über die wichtigsten Veranstaltungen informiert. Als kleinen Tipp: nehmt unbedingt einen USB-Stick, ein Passbild und Kopien von euren Personalien mit. Diese Dokumente benötigt ihr für die Anmeldungen am Anfang und dann müsst ihr das vor Ort nicht machen.

Unterkunft

Viele meiner Freunde hatten sich bereits vor der Abreise um eine Wohnung gekümmert. Da ich mir die Unterkunft aber selbst anschauen wollte, habe ich mir eine Woche vor Abreise auf den Portalen „idealista“ und „milanuncios“ einen Überblick über das Angebot gemacht. Ich bin dann bereits drei Wochen vor Unibeginn nach Teneriffa geflogen und habe zunächst in einem Airbnb in Santa Cruz gewohnt. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch einige freie Wohnungen und ich entschied mich letztlich für eine WG im „barrio nuevo“ in La Laguna.

Mit dem Beginn der Uni wird es schwieriger eine Wohnung zu finden, aber alle meine Freunde haben etwas passendes gefunden und im Notfall gibt es auch einige kostengünstige Airbnbs in La Laguna, die man über einen längeren Zeitraum buchen kann. Ich würde auch empfehlen in jedem Fall eine Wohnung in La Laguna zu suchen (am besten in der Nähe von Trinidad oder im barrio nuevo). Entgegen der häufig zu lesenden Angabe kannte ich niemanden, der nach Santa Cruz gezogen ist. Der Campus Guajara ist zwar mit der tranvía auch von Santa Cruz leicht zu erreichen, allerdings findet das Studentenleben hauptsächlich in La Laguna statt und nachts ist die Anbindung nicht mehr gut.

Von den Studienunterkünften auf dem Campus würde ich ebenfalls abraten. Ich habe ein paar Leute kennengelernt, die von dem Preis-Leistungs-Verhältnis nicht sonderlich überzeugt waren.

Den Mietvertrag würde ich auf Spanisch anfordern, da das ayuntamiento für die Beantragung der residencia nur spanische Dokumente akzeptiert.

Organisation nach der Ankunft

In den ersten Wochen muss man sich im Erasmus Office anmelden. Daraufhin findet die Anmeldung beim ayuntamiento und der Polizei statt, um seine residencia und NIE (número de identidad de extranjero) zu erhalten. Eine einheitliche Organisation gibt es hier nicht. Ich kann nur berichten wie es bei mir war, da meine Freunde und ich alle unterschiedliche Informationen erhalten haben. Ich bin zunächst ins ayuntamiento gegangen und habe mit meinem Mietvertrag die residencia beantragt. Man erhält dann einen gelben Zettel als Kopie, mit dem man die NIE bei der Polizei beantragen kann. Kümmert euch am besten möglichst schnell darum, sonst müsst ihr gegebenenfalls mehrere Wochen auf einen Termin warten. Wenn ihr mehr als nur ein

Semester bleibt, müsst ihr zusätzlich die NIE verde beantragen und weitere Dokumente einreichen.

Hat man die Dokumente zusammen würde ich empfehlen, ein Bahnticket zu beantragen. Ich habe mich für das abono joven von TenMás entschieden (30 €/Monat), womit man die tranvía und auch sehr viele Busverbindungen bis in den Süden nutzen kann. Es gibt zwar auch ein Studententicket, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel aber regelmäßig nutzt, ist dieser Tarif wesentlich teurer.

Möchte man einen Sportkurs an der Universität belegen, sollte man sich auch darum frühzeitig kümmern. Die Kurse sind sehr beliebt und deshalb meistens nach einigen Stunden ausgebucht. Auch deshalb ist es wichtig, sich frühzeitig zu registrieren, da man für die Anmeldung bereits einen Unizugang benötigt. Alle wichtigen Informationen findet man auf der Homepage des Sportinstituts der ULL.

Außerdem wird zu Beginn jedes Semesters von AEGEE Tenerife die Welcome Week veranstaltet. Diese besteht aus verschiedenen Aktivitäten, wie z.B. einer Wanderung durch das Anaga Gebirge, einem Strandtag am Playa de las Teresitas, einem typischen kanarischen Essen, einer historischen Stadtführung, einer Fahrt zum Teide, etc. Die Angebote sind sehr günstig und empfehlenswert. Auch bieten sie eine gute Gelegenheit andere Erasmusstudenten kennenzulernen.

Studium

Die Universität in La Laguna ist sehr schulisch organisiert. Die Veranstaltungen untergliedern sich in Vorlesungen, Praktika und Seminare. Die Praktika finden -wie die Vorlesungen- wöchentlich und die Seminare alle zwei Wochen statt. Die Klausuren beschränken sich jedoch hauptsächlich auf das theoretische Wissen.

Außerdem werden sogenannte „actividades formativas“ veranstaltet (circa 2-mal pro Fach). Dabei handelt es sich um Vorträge, die inhaltlich im Zusammenhang mit dem Fach stehen. Die Veranstaltungen waren immer sehr interessant, so haben wir das kanarische Parlament besucht, einen Vortrag von einem Vertreter der caja siete oder der guardia civil angehört.

Man kann sich entweder für die evaluación continua oder die evaluación única entscheiden. Wählt man das Bewertungssystem continua werden die Anforderungen in der Abschlussklausur heruntergesetzt. Die Gestaltung und auch das Gewicht an der Endklausur variieren jedoch sehr stark von Fach zu Fach. In manchen Fächern werden Hausaufgaben gegeben, die man schriftlich einreichen muss. In anderen Fächern werden Tests geschrieben und manchmal wird auch nur die Anwesenheit und mündliche Beteiligung bewertet. Dieser Bewertungsmaßstab ist sehr arbeitsaufwendig, weshalb ich häufig nicht dazu kam, den Vorlesungsstoff nachzuarbeiten, da ich ständig mit den Hausaufgaben beschäftigt war. Entscheidet man sich jedoch für die evaluación única ist die Abschlussklausur sehr schwer. Deshalb kann ich trotz des Zeitaufwandes nur die continua empfehlen, zumal der Professor dann bereits euren Namen kennt und bei der Bewertung gegebenenfalls Rücksicht nimmt.

Allgemein lässt sich sagen, dass das Studium an der Universidad de La Laguna für Erasmusstudenten durchaus anspruchsvoll ist. Mein Spanisch war bereits vor der Abreise gut (B.2). Verständnisprobleme hatte ich daher weniger. Schwierigkeiten bereiteten mir vielmehr die Hausaufgaben, die auch mal den Umfang von 30 Seiten Text zum Lesen oder der Erarbeitung kleiner Hausarbeiten haben konnten.

Das zweite Semester fand aufgrund der Corona Pandemie vorwiegend online statt. An der Organisation war nichts zu beanstanden und ich bin besser mit der Unterrichtsgestaltung zurechtgekommen. Im ersten Semester habe ich 3 von 5 Klausuren und im zweiten Semester 4 von 4 Klausuren bestanden. Insgesamt ist eine erfolgreiche Absolvierung des Studiums also durchaus möglich, aber wie gesagt mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden.

Leben

In La Laguna finden häufig Veranstaltungen statt (zum Beispiel die noche en blanco (Lichterfest), noche en tinto (Weinfest), usw.). Ich habe mich dazu entschlossen, auch Weihnachten und Silvester mit meinen Freunden auf Teneriffa zu verbringen. Zur Weihnachtszeit ist die Stadt schön geschmückt und an Silvester findet ein Fest an der Iglesia de la Concepción in der Innenstadt von La Laguna statt. Im Februar findet der berühmte Karneval auf Teneriffa, hauptsächlich in Santa Cruz, statt.

Ich habe zwei Sprachkurse in der Sprachschule Dracma belegt. Die Sprachschule ist unter Erasmusstudenten sehr beliebt und ich kann die Kurse auch nur weiterempfehlen. Die Universität bietet auch Sprachkurse an, die ebenfalls gut sein sollen. Da die Kurse jedoch zweimal wöchentlich für drei Stunden stattgefunden haben, entschied ich mich aufgrund des hohen Zeitaufwands dagegen. Um seine Sprachkenntnisse zu verbessern, ist es aber in erster Linie wichtig, sich viel in Spanisch zu verständigen und bestenfalls auch mit den anderen Erasmusstudenten Spanisch zu sprechen. Auch wenn viele deutsche Studenten auf der Insel sind, sollte man versuchen, viel Spanisch zu sprechen und sich mit den Studenten vor Ort auszutauschen, sonst sieht man langfristig keine Verbesserung der Sprachkenntnisse.

Freizeit

La Laguna ist eine sehr schöne Studentenstadt. Es gibt viele kleine Cafés, Restaurants und Bars. Besonders zu empfehlen ist das Language Café, das wöchentlich im Café Don Tito stattfindet. Das Language Café ist eine tolle Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und gleichzeitig sein Spanisch zu verbessern.

Hat man die residencia beantragt, bekommt man bei vielen Touristenattraktionen (in Museen, im Loro Park, an der Seilbahn vom Teide, etc.) Vergünstigungen. Besonders lohnt sich auch das „certificado de viaje“, mit dem man Rabatte für Flug- und Schiffsreisen zwischen den kanarischen Inseln und zum spanischen Festland erhält. Wir haben Lanzarote, Gran Canaria und La Palma besucht und für Hin- und Rückflug nie mehr als 30 Euro bezahlt. Insbesondere ein Besuch der kleineren Inseln lohnt sich und ein Wochenende ist dann auch ausreichend.

Teneriffa ist sehr vielseitig. Meine Highlights auf der Insel waren die Wanderungen im Anaga Gebirge, der Teide Nationalpark und der Playa Bollullo. Viele Strände eignen sich auch gut zum Surfen oder Kite-Surfen, z.B. der Strand in Bajamar oder der Strand in Médano. Die meisten Sehenswürdigkeiten sind gut mit den „guagas“ (Bussen) erreichbar. Es lohnt sich aber auch einen Mietwagen zu leihen. Die Tarife sind sehr günstig und zu einigen Orten kommt man dann doch nur mit einem Auto (z.B. Masca).

Anerkennung der Leistungen

Die Anrechnung erfolgt im Jurastudium etwas anders als in den anderen Fächern. Man muss 8 SWS in juristischen Fächern belegen und einen Leistungsnachweis im ausländischen Recht erbringen. Ihr könnt euch auch eine bestandene Klausur für eine Übungsklausur anrechnen lassen. Setzt euch unbedingt vorher mit dem JPA in Verbindung. Nicht alle Kurse werden auch

angerechnet. Achtet bei der Kurswahl trotzdem darauf Fächer aus den ersten Jahren zu wählen. In den anderen Kursen wird bereits Vorwissen vorausgesetzt und man kommt teilweise schon im 2. Jahr kaum noch mit.

Fazit

Die zwei Auslandssemester auf Teneriffa gehören zu den schönsten Erfahrungen meines Lebens. Ich würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden und kann es auch nur jedem ans Herz legen. Dennoch sollte der Arbeitsaufwand nicht unterschätzt werden. Neben den Einblicken in ein anderes Rechtsgebiet, ist auch der kulturelle Austausch wirklich bereichernd und nicht zuletzt ist es der beste Weg, die spanische Sprache zu erlernen.